

### 1. Ehre, wem Ehre gebührt

Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die mehr tun als nur ihre Pflicht und diesen bin ich sehr dankbar. Das Ehrenamt werden wir auch in Zukunft ideell und finanziell unterstützen. Wir werden die Vereinsunterstützung weiter ausbauen, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung.

### 2. Jung und Alt - Gemeinsam älter werden.

Um neue Siedlungsflächen, barrierefreie Gebäude und Wege aber auch um neue Sozialgebäude, wie die Krippe in Milow, werden wir uns kümmern. Mit Investoren entwickeln wir zeitgemäße Seniorenwohngemeinschaften.



### 3. Sicher miteinander

Wir werden die Ordnungspartnerschaft mit der Polizei ausbauen, um so auch selbst vor unseren Schulen und Kitas Geschwindigkeitsmessungen durchführen zu können. Unsere Feuerwehren unterstützen wir weiterhin nach Kräften mit guter Ausstattung, zeitgemäßen Fahrzeugen, Feuerwehrgerätekäusern und der Nachwuchsgewinnung.

### 4. Unsere Entwicklung

Im Bereich des Tourismus liegt unser Augenmerk auf dem Rad- und Wassertourismus. Hier gibt es viel zu tun. Unsere Angebote, wie bedarfsgerechte Steganlagen, ein sicheres Radwegenetz und Stationen zum Sternen- und Naturpark werden wir ausbauen. Auch die Renaturierung der Havel und Kosel ab 2021 wird uns attraktiver machen.

### 5. Infrastruktur, Infrastruktur, Infrastruktur

Angefangen vom Straßenbauprogramm, in dem die Gemeindevertretung festlegt, wann die Gemeinde welche Straße ausbaut, über die Schaffung von neuen Kitaplätzen, Platzproblemen in den Grundschulen, die Sanierung der Spielplätze, bis hin zur Beantragung von Fördermitteln zur Gestaltung unserer 15 Friedhöfe, gibt es viel zu tun.

### 6. Wirtschaft, Energiewende, Digitalisierung

Um unsere Unternehmen zu unterstützen, vergeben wir unsere Aufträge auch weiterhin in dem Umfang, dass sich auch unsere Handwerker bewerben können.

Die Digitalisierung unserer Gemeinde, egal ob Breitband, Funk oder Hotspots ist auf dem Weg. Die Kreisverwaltung beauftragt derzeit den flächendeckenden Bau eines Glasfasernetzes. Der Bau von 10 Hotspots über das Land Brandenburg wird in diesem Jahr umgesetzt, kann aber nur der Anfang sein.

Die Funkverbindung bleibt ein schwieriges Thema, denn hier steht der Bund in der Pflicht zu handeln, doch wir werden auch in Zukunft, für eine bessere Abdeckung kämpfen.

### 7. Innovationen

Die Suche nach Lösungen macht erfinderisch. Neben der Gründung einer Energiegenossenschaft, dem Kauf von Gas und Strom direkt an der Energiebörse und der sternparkkonformen Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung, sind wir immer bereit, auch neue Wege zu gehen. Wir möchten Sie beispielsweise im Ergebnis des Projektes SMART- Village in Zukunft per App über das Geschehen in der Gemeinde informieren und Verwaltungsleistungen vereinfachen. Einen Pilotversuch zum Einsatz einer Schwester Agnes haben wir beantragt, um so die ärztliche Versorgung vor Ort zu stärken und Hausärzte zu entlasten.

### 8. Das liebe Geld

Unsere Entscheidungen, unser Wirtschaften aber auch das Setzen von Prioritäten lässt unseren Gemeindehaushalt, trotz jährlich großem Investitionsvolumen, gesunden. Wir werden im kommenden Jahr keine gemeindlichen Schulden mehr haben. Diese solide Finanzsituation lässt uns auch in den kommenden Jahren ausreichend Gestaltungsspielraum.

*Wenn Ihnen diese 8 Punkte zu knapp waren, erfahren Sie mehr über meine Ziele unter [www.felix-menzel.de](http://www.felix-menzel.de)*

Impressum:  
Text und Bild: Felix Menzel, Herausgeber, Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH  
Medien KG, Röbbeler St. 9, 17209 Sietow, Auflage 2300 St.



Mit Felix Menzel

**GEMEINSAM MEHR ERREICHEN**  
für unsere Gemeinde Milower Land

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

geboren wurde ich am 3. November 1984 nach meinem fast 7 Jahre älteren Bruder, als Sohn eines Dachdeckers und einer selbständigen Gastronomin.

Aufgewachsen bin ich in Groß- und Kleinwudicke, wo ich mit meiner Familie noch heute lebe.

**2001** begann ich meine Ausbildung zum Verwaltungsbeamten beim Landkreis Havelland.

Ab **2005** arbeitete ich in einer Sozialverwaltung in Rathenow und lernte meine Ehefrau kennen.

Durch die Kommunalwahlen **2008** wurde ich mit 24 Jahren Ortsvorsteher von Großwudicke und Gemeindevertreter.

**2011** wurde ich zum Bürgermeister der Gemeinde Milower Land gewählt. Als jüngster Bürgermeister Brandenburgs, versuche ich dieses fordernde Amt mit Leib und Seele auszufüllen.

**2012** habe ich meine Ehefrau Annekathrin geheiratet und wir bauten unser Haus in Kleinwudicke.

**2013** wurde unser Sohn Titus während des Hochwassereinsatzes geboren und 2015 erblickte unsere Tochter Iva das Licht der Welt.

In meiner Freizeit bin ich aktiver Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Großwudicke, Elferratsmitglied im Buckower Carnivalsverein, Mitglied des SV Großwudicke, Förderer der Sankt- Marien- Andreas-Kirche und an erster Stelle Familienvater.



### Immer für Sie da

Bis zur Bürgermeisterwahl am 1. September 2019 habe ich noch viele anspruchsvolle Termine in fast allen Ortsteilen vor mir. In den vergangenen acht Jahren war es mir wichtig, stets ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zu haben. Unglaublich viele Menschen nutzten diese Möglichkeit und sprachen mich an, vereinbarten einen Termin, schrieben einen Brief, verfassten Emails, WhatsApps oder nahmen Kontakt über Facebook auf.

Der persönliche Kontakt ist mir sehr wichtig. Mich interessieren nicht nur Ihre großen Probleme sondern auch Ihre alltäglichen Sorgen und Nöte. Nutzen Sie die Möglichkeit und sprechen Sie mich bitte an.

### Sie schaffen es am 1. September nicht ins Wahllokal?

Kein Problem: Mit der Wahlberechtigungskarte können Sie Briefwahlunterlagen anfordern, die Ihnen per Post nach Hause geschickt werden. In aller Ruhe treffen Sie Ihre Entscheidung Zuhause. Den ausgefüllten Wahlumschlag stecken Sie einfach in den nächsten Briefkasten. Sie haben Fragen dazu? Ich unterstütze Sie gern. Ich zähle auf Sie.

### GEMEINSAM MEHR ERREICHEN Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor acht Jahren wurde ich zum jüngsten Bürgermeister des Landes Brandenburg gewählt. Seitdem hat sich mein Leben verändert. Neben meinen Aufgaben als Bürgermeister, haben mich vor allem Hausbau, Hochzeit und unsere zwei wundervollen Kindern geformt. Seit ich Familienvater bin, haben sich nicht nur meine eigenen alltäglichen Probleme verändert oder der Tagesablauf, sondern auch meine Sichtweisen. Es gab Aufgaben, mit denen ich gewachsen bin, wie der Hochwassereinsatz, der Kampf gegen die Windmühlen und für Selbstverwaltung, die Abschaffung der Kita-Beiträge auf Landesebene, der noch immer nicht abgeschlossen ist oder auch der Umstand, dass der Chef der jüngste Kollege in der Verwaltung war.

Ich bin damals mit dem Versprechen angetreten, Brücken zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, der Gemeindevertretung, den Ortsbeiräten und dem Bürgermeister zu bauen. Neben dem Erntefest und dem 25sten Jubiläum der Gemeinde, haben wir tolle Projekte mit unseren Ortsteilen, Vereinen, Feuerwehren und ganz unterschiedlichen Partnern durchgeführt. Parteilinien spielen keine Rolle und so haben wir ein neues „Gemeinsam“ als Fundament unserer Arbeit geschaffen.

In den letzten 8 Jahren haben wir unsere Verwaltungsstruktur umgebaut, uns finanziell neu aufgestellt und alte Probleme mit neuen Blickwinkeln betrachtet. In allen Bereichen können wir auf Fortschritte verweisen. Sei es in unseren Schulen und Kitas, der Senioren- und Jugendarbeit, bei unseren Feuerwehren, Vereinen und Dorfgemeinschaftszentren.



Ich habe mich auch daran gewöhnt, dass Kämpfe auf den unterschiedlichsten Verwaltungsebenen kräftezehrend und langwierig sein können. Oftmals ist es so, dass unsere Gemeindeverwaltung nur bitten kann. Für uns heißt es hier dran bleiben, beharrlich sein und nicht aufgeben. So kämpfen wir auch weiterhin für eine zeitgemäße Versorgung mit Internet und Funk, sichere neue Ortsdurchfahrten und Radwege oder auch für verschiedenste Fördermittel, um unsere Wünsche umsetzen zu können.

Es gibt noch viel zu tun in unserer Gemeinde und wenn wir weiterhin gemeinsam für unsere Ziele streiten, werden wir sie erreichen.

Ich lade Sie ein, mich auf diesem Weg zu begleiten und bitte um Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 1. September.

Herzliche Grüße

Ihr